

B1



# So geht's noch besser

zum Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1  
Prüfungsvorbereitung Zertifikat B1

Testbuch

mit 3 Audio-CDs



Klett

# Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Fragen und Antworten zum Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1	4
Übersicht der Module	5
Fragen und Antworten zu diesem Testbuch	7
Modelltest 1	8
Modelltest 2	22
Modelltest 3	36
Modelltest 4	50
Modelltest 5	64
Modelltest 6	78
Modelltest 7	92
Modelltest 8	106
Modelltest 9	120
Modelltest 10	134
Wortschatz	148

## Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.  
Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

⏪ ⏩ 🔍 +
🔍

## AZUBI Clara

Mein neues Leben hat begonnen! Seit gestern bin ich nun also Auszubildende (AZUBI) in der Firma und lerne im dualen System. Nach drei Jahren praktischer Ausbildung im Betrieb plus Berufsschule bin ich dann hoffentlich am Ziel: Bürokauffrau.

Ja, jetzt denke ich schon an das Ziel, dabei war gestern gerade mal mein erster Tag in der Firma. Ich hatte Riesenglück, dass ich so schnell eine Ausbildungsstelle gefunden habe. Heutzutage ist das nämlich gar nicht so einfach. Meine Mitschülerinnen können ein Lied davon singen. Aber ich bin ein echter Glückspilz und so war auch mein erster Tag ein Glückstag.

Früh morgens nahm ich die Straßenbahn zum Marktplatz und nach 5 Minuten Fußmarsch war ich pünktlich um 8 in der Firma. Ich meldete mich gleich in der Personalabteilung im Büro von Frau Mellert, die ich schon vom Vorstellungsgespräch kannte. Da war auch schon Piet, der mit mir zusammen die Ausbildung macht und in meiner Parallelklasse war.

Frau Mellert führte uns als erstes durch die Firma. Sie stellte uns allen Kollegen und Kolleginnen vor und zeigte uns sämtliche Räume. Puh!

Das Gebäude ist ein Labyrinth, ich glaube, ich brauche einen Kompass, um meinen Arbeitsplatz zu finden. Zum Glück konnte sich Piet den Weg ganz gut merken. Dafür kann ich mich an die Namen der Leute besser erinnern. Am Infoschalter sitzt ein lustiger Mensch mit blonden Haaren, ich glaube, er heißt Zimmermann. In der Buchhaltung habe ich mir Frau Hentel merken können, weil wir da auch gleich Papiere ausfüllen mussten. Herr Wagner ist unser Chef, mit dem werden wir aber nicht viel Kontakt haben, denn er ist ständig auf Reisen. Frau Lenzig ist für mich zuständig und Piet ist gleich im Büro nebenan bei Frau Andersson, die mit einem Schweden verheiratet ist. OK, die anderen Namen kommen später, morgen ist auch noch ein Tag!

Das Wichtigste ist, dass im Haus noch mehr AZUBIs sind, nämlich Leon, Sandra, Tina und Vero! Sie haben uns zur Frühstückspause in der Kantine mit Butterbrezeln und Kaffee überrascht. Leon und Sandra sind im dritten Lehrjahr und machen bald Prüfungen. Tina und Vero sind im zweiten Lehrjahr und haben uns versprochen, uns bei allem zu helfen. Wie wir so gemütlich beisammen saßen, haben wir ihnen auch gleich Löcher in den Bauch gefragt, denn für uns ist ja alles so neu. Wer kennt sich schon aus mit den zukünftigen Aufgaben, wie Bürokommunikation, Personalwirtschaft, Marketing usw.

Jedenfalls war es ein guter Anfang und übermorgen beginnt dann auch die Schule. 😊



## Beispiel:

- |   |   |         |                   |
|---|---|---------|-------------------|
| 0 | Clara schreibt über ihren ersten Schultag.                        | Richtig | <del>Falsch</del> |
| 1 | Die Ausbildung zur Bürokauffrau dauert 3 Jahre.                   | Richtig | Falsch            |
| 2 | Clara und Piet waren rechtzeitig in der Firma.                    | Richtig | Falsch            |
| 3 | Der Chef zeigt ihnen alles im Haus.                               | Richtig | Falsch            |
| 4 | Frau Lenzig organisiert Geschäftsreisen.                          | Richtig | Falsch            |
| 5 | Die Firma hat sechs AZUBIs.                                       | Richtig | Falsch            |
| 6 | In zwei Tagen ist der erste Schultag im dualen Ausbildungssystem. | Richtig | Falsch            |



## Teil 2a

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## Weihnachten und ein Heim für Tiere

*In eigener Sache meldete sich ein Tierheim in Dortmund. Es ist bekannt, dass gerade in der Vorweihnachtszeit viele ein Tier aus dem Tierheim holen wollen, um die Lieben damit zu beschenken. Aber gerade davor warnt das Tierheim.*



Nach einer Umfrage, die im Oktober am „Tag der offenen Tür“ durchgeführt wurde, stimmte die Mehrheit der Besucher sogar für einen Vermittlungsstopp, demnach soll die Abgabe von Tieren an Interessenten in der Weihnachtszeit nicht möglich sein. Frau Scheffer, Vorsitzende des Tierschutzvereins unterstützt diese Maßnahme. Sie meint, dass die Freude über das Tier oft nicht lange anhält. Spätestens wenn die Besitzer erkennen, dass ein Tier nicht nur Liebe braucht und die täglichen Pflichten unangenehm sind, landen die neuen Freunde schnell wieder im Tierheim oder gar auf der Straße.

Die Anschaffung eines Tieres sollte gut überlegt werden. Jedes Tier hat seine eigenen Bedürfnisse, die den zukünftigen Besitzer Raum, Geld und Zeit kosten. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Lebenserwartung, denn ein Tier kann ein Begleiter für viele Jahre sein.

Man verschenkt besser ein Stofftier, aber wer unbedingt ein lebendiges Tier verschenken will, sollte das mit den zukünftigen Besitzern und Angehörigen unterm Weihnachtsbaum besprechen. Im Januar kann dann das Versprechen guten Gewissens eingelöst werden.

## Beispiel:

0 Das Tierheim ...

- a gibt zur Weihnachtszeit keine Tiere ab.  
 b verschenkt zu Weihnachten Tiere.  
 c sucht für die Weihnachtszeit Personal.

7 Frau Scheffer sagt, ...

- a dass man die Liebe zum Tier pflegen muss.  
 b dass die Liebe zum Tier ein Leben lang hält.  
 c dass die Freude über das Tier oft schnell vergeht.

8 Wer ein Tier möchte, ...

- a muss die Bedürfnisse des Tieres berücksichtigen.  
 b muss die Bedürfnisse des Besitzers kennen.  
 c braucht eine hohe Lebenserwartung.

9 Wer ein Tier schenken möchte, ...

- a muss sich rechtzeitig melden.  
 b sollte das vorher mit den Besitzern klären.  
 c kann es unter den Weihnachtsbaum legen.

## Teil 2b

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## Kommen die gelben Postbusse wieder?

*Post und ADAC planen mit modernem Fernbusnetz der Bahn Konkurrenz zu machen. Die Konkurrenz belebt den Markt.*



Poststationen, wie man sie von alten Bildern her kennt. Die Post beförderte nicht nur Briefe und Pakete, sondern war schon immer ein beliebtes Reisemittel. Ob mit der Postkutsche oder mit dem Postbus, mit der Post fuhr man durch das Land, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Was in den Sechzigerjahren nicht mehr rentabel war und darum eingestellt wurde, soll jetzt wieder eingerichtet werden.

Dahinter steckt keine neue Idee, sondern ein neuer Partner. Die Kooperation ist mit dem Automobilclub ADAC geplant. Der Grund dafür ist, dass ab 2013 private Firmen bundesweiten Linienverkehr anbieten dürfen. Das Monopol der Bahn für den

Langstreckenverkehr wurde aufgehoben und gibt der Konkurrenz eine Chance. Kaufen wir in Zukunft im Postamt zusammen mit den Briefmarken unsere Fahrtscheine für gelbe Busse im ganzen Land?

Die Konkurrenz schläft nicht. Private Omnibusunternehmen können ihr Fernstreckennetz leicht umstellen. Im Fokus steht die Zusammenarbeit vieler regionaler Anbieter unter einer gemeinsamen Organisation. Das gilt auch für Firmen außerhalb der Landesgrenzen. Interesse zeigen bereits Verkehrskonzerne aus Frankreich und Großbritannien, die Erfahrung mit Fernlinien haben.

10 Der Busfernverkehr ...

- a soll neu organisiert werden.
- b ist ein Monopol der Bahn.
- c ist nicht mehr rentabel.

11 Private Busunternehmen ...

- a planen ein landesweites Streckennetz.
- b wollen mit der Bahn zusammen arbeiten.
- c haben nach 2013 keine Chance.

12 Europäische Verkehrskonzerne ...

- a wollen mit der Deutschen Post zusammen arbeiten.
- b können ihre Erfahrungen einbringen.
- c ordnen sich regionalen Interessen unter.

## Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situation **13** bis **19** und die Anzeigen **A** bis **J** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

*Folgende Personen wollen oder müssen ihren Wohnraum verändern. Suchen Sie passende Möglichkeiten aus den Anzeigen.*

**Beispiel:**

**0** Herr Weber ist jetzt Rentner und möchte eine kleine Wohnung im Süden kaufen.

Anzeige: B

**13** Jens hat ein altes Haus geerbt und möchte es renovieren lassen.

Anzeige: \_\_\_\_

**14** Frau Scheidt ist das Einfamilienhaus, in dem sie bisher gelebt hat, zu groß und sie möchte es vermieten.

Anzeige: \_\_\_\_

**15** Frau Wenzel ist Architektin und sie möchte möglichst viel Arbeit von zu Hause aus erledigen. Ihre 3-Zimmer-Wohnung ist dafür zu klein.

Anzeige: \_\_\_\_

**16** Freunde aus Holland wollen sich eine kleine Wohnung in Stuttgart kaufen.

Anzeige: \_\_\_\_

**17** Sarah ist Studentin und sucht ein Zimmer München.

Anzeige: \_\_\_\_

**18** Familie Walter geht ab Juni für drei Monate ins Ausland und möchte in dieser Zeit die Wohnung vermieten.

Anzeige: \_\_\_\_

**19** Herr Rollberg hat im Lotto gewonnen und will sich eine schöne und bequeme Wohnung in München kaufen.

Anzeige: \_\_\_\_

**A** Wohnbüro, 5 Zimmer,  
in Stuttgart in ruhiger Lage zu  
vermieten.  
Tel. 0711/770073

**B** Ihr Partner im Ausland -  
Müller - Maklerbüro seit 1965

günstige  
Eigentumswohnungen in  
Norditalien, Mallorca,  
Nordgriechenland  
Lassen Sie sich kostenlos  
beraten!



Tel. 0341/7263 245

**C** München, 5-Zi.-Maisonette, am Park,  
absolut ruhig, 160 m<sup>2</sup>, max. 12 Min. zu  
Bus, U-/S-Bahn, Kindergarten, Schulen.  
Einkaufszentrum i.d. Nähe. Von Privat an Privat.  
Kaufpreis: Verhandlungsbasis 399 000 Euro.  
Tel.: 089/6576 564

**D** Privatverkauf  
Schöne, helle 2 1/2-  
Zimmerwohnung in  
Stuttgart-Bonlanden, Baujahr  
1978,

Süd-West-Balkon,  
gute Fernsicht,  
gehobene Ausstattung  
mit vielen Extras.

Tel. 0711/7778877

**E** Hamburger Familie sucht Haus oder  
Wohnung in ruhiger Lage am Münchener  
Stadtrand, mit 3 Schlafzimmern, in der Zeit  
vom 01.06 bis 01.09.

Handy 0173/3059055

**G** Studentenzimmer in Wohnheim in  
München  
zu vermieten.

Bewerbung mit persönlichen Angaben,  
Studienfach und Hochschule an  
studienmuen@gnix.net

**F** Arzt mit Frau und 5-jähriger Tochter sucht  
große 4-5-Zimmer-Wohnung oder Haus,  
möglichst mit Garten.

Tel. 07121/23653



**H** Genießen Sie Ihren Lebensabend!

Appartements von 32 bis 96 Quadratmeter  
ab 1424 Euro monatlich

- Mittagessen inklusive
- Keine Nebenkosten
- Schwimmbad
- Internet- und Computerraum
- Medizinische Badeabteilung
- Ärztliche Betreuung

SENIORENRESIDENZ  
„Waldidyll“, Bad Kissingen



Tel. Auskunft: 0971/70505

**I** **Wohnerlebnis**

- Eigenheim in Traumlage am Sulzsee.  
Noch einige Massivblockhäuser zum Kauf,  
43 Quadratmeter, inkl. Kü, Du, Bad.  
In traumhafter Lage.  
Attraktive Freizeitangebote

Einzigartiges Feriendomizil.

Preis: 40.000 Euro Info : 0664/313 24 40

**J** **Werbefachmann**  
sucht Büroräume, ca. 60  
Quadratmeter  
im Großraum Stuttgart.  
Tel. 089/249876

## Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26.

Wählen Sie: **Ist die Person für alternative Heilmethoden?**

In einem wissenschaftlichen Blog lesen Sie Kommentare zu einem Artikel mit dem Thema Naturmedizin und alternative Heilmethoden.

Beispiel:

0 Frau K.

 Ja  Nein

20 Lena

 Ja  Nein

21 Nickel

 Ja  Nein

22 Ferdinand

 Ja  Nein

23 Steiner

 Ja  Nein

24 Dr. Turm

 Ja  Nein

25 Sarah Wick

 Ja  Nein

26 Schwester M.

 Ja  Nein

## Leserkommentare

**Beispiel:** Nur weil die Menschheit die alten Wissensschätze nicht konsequent bewahrt, ist das noch lange kein Grund, der Natur den Rücken zu kehren. Nur zu schnell sind die Schulmediziner bereit, das Operationsmesser einzusetzen. Ich bin da eher für die sanfte Methode. Daher stimme ich mit dem Artikel völlig überein, dass man sich mit der Behandlung mehr Mühe geben sollte. | Frau K., 53, Karlsruhe

- 20 Für jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. Das weiß ich von meiner Großmutter, die sich mit Pflanzen und ihrer heilenden Wirkung auskannte. Ihr selbst gemachter Hustensaft hat immer geholfen und sogar gut geschmeckt. Die Leute in den Städten wissen so wenig über die Natur. Darum ist es wichtig, dass sie darüber schreiben. | Lena, 18, Berlin
- 21 Also, ich bin Medizinstudent im 8. Semester und finde Ihren Artikel höchst fragwürdig. Zugegeben, viele Ihrer Therapien basieren auf Erfahrungen. Aber lassen sie sich auch wissenschaftlich begründen? Mir scheint die größte Wirkung vom Placebo-Effekt auszugehen und das halte ich für unseriös. Das ist keine ernst zu nehmende Medizin. | Nickel, 26, Wallis
- 22 In der Diskussion um Schulmedizin versus Naturmedizin bin ich konservativ. Ich halte mich immer an das, was mir mein Doktor empfiehlt, denn der hat das ja studiert. Ich spreche jetzt nicht von Schnupfen und Husten, sondern von richtigen Krankheiten, denn da ist Ihre Naturmedizin am Ende nämlich machtlos. Seien Sie doch ehrlich! | Ferdinand, 48, Graz
- 23 Ich bin ausgebildeter Heilpraktiker und freue mich, Ihren interessanten Artikel gelesen zu haben. Ich habe Herrn Dr. Hubmann selbst schon auf einem Kongress erlebt und bin immer wieder begeistert, mit welcher Überzeugung er die Dinge auf den Punkt bringen kann. Wer könnte so engstirnig sein und sich vor seinen Erkenntnissen verschließen. | Steiner, 39, Köln
- 24 Als Kollege tut es mir Leid, Ihnen sagen zu müssen, dass ich Ihren Artikel nicht unterschreiben würde. Sie sprechen zwar vom körpereigenen Energieleitsystem und vom Neuromonitoring, aber das ist doch nicht alles. Bitte, verbreiten Sie keine Halbwahrheiten. Solange die Naturmedizin so dilettantisch ist, bin und bleibe ich überzeugter Schulmediziner. | Dr. Turm, 61, München
- 25 Es ist traurig, aber wahr: Hätte meine Freundin nicht Hilfe in der alternativen Medizin gesucht, wäre sie vielleicht noch am Leben. Ich will niemanden für ihren Tod verantwortlich machen, aber ich warne vor der Leichtgläubigkeit. Erst wenn die herkömmliche Medizin versagt, stellt die Naturmedizin für mich eine Alternative dar. | Sarah Wick, 23, Rostock

## noch Teil 4

- 26 Seit vielen Jahren arbeite ich als Krankenschwester und liebe meinen Beruf. Es ist mir ein inneres Bedürfnis, den Menschen zu helfen. Aus Erfahrung weiß ich, wie wichtig die medizinischen Fortschritte sind. Dennoch sehe ich in der Natur die Lösung für viele Leiden. Ich danke Ihnen, dass sie vielen Zweiflern die Augen für Alternativen öffnen. | Schwester M., 44, Kehl

## Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie erhalten ein Infoblatt für den Besuch der historischen Gillbachbahn in Oekoven bei Rommerskirchen in Nordrhein-Westfalen.

### Liebe Besucher der Museumsbahn, beachten Sie bitte folgende Regeln:



- Auf dem gesamten Museums Gelände gilt die allgemeine Straßenverkehrsordnung. Auch hier hat der Schienenverkehr Vorrang vor dem Straßenverkehr.
- Das Museums Gelände ist kein Spielplatz. Die Lokomotiven und Waggon sind keine Sportgeräte. Es ist verboten, darauf herum zu klettern, um Unfälle zu vermeiden und die historischen Fahrzeuge zu schützen.
- Betreten streng verboten! Dies gilt für die Gleisanlagen, die abgesperrten Bereiche und die Lokomotiven.
- Bei Personenzügen darf nur in den dafür vorgesehenen Wagen und auf den Sitzplätzen mitgefahren werden.
- Bei fahrenden Zügen ist es verboten auf- oder abzuspringen.
- Während der Fahrt darf man sich nicht hinauslehnen und nach Pflanzen oder Gegenständen greifen.
- Die kohlebetriebenen Dampfloks verursachen Schmutz. Seien Sie bitte vorsichtig, denn es wird keine Haftung übernommen.
- Hunde sind an der Leine zu führen und auf Kinder ist zu achten.
- Das Fotografieren und Filmen ist nur für private Zwecke erlaubt.
- Die Anweisungen des Personals und der Museumsangestellten müssen unbedingt befolgt werden.

## 27 Auf dem Gelände der Museumsbahn ...

- a dürfen keine Autos fahren.  
 b gelten die allgemeinen Verkehrsregeln.  
 c dürfen nur Züge fahren.

## 28 Es ist nicht erlaubt, ...

- a die Fahrzeuge anzufassen.  
 b auf die Fahrzeugen zu klettern.  
 c Sport zu treiben.

## 29 Es ist verboten, ...

- c während der Fahrt aufzustehen.  
 b Hunde mitzuführen.  
 c bei fahrendem Zug Blumen zu pflücken.

## 30 Fotos ...

- a kann man am Kiosk kaufen.  
 b dürfen keine gemacht werden.  
 c dürfen nur für den privaten Gebrauch gemacht werden.

# HÖREN

## Teil 1

1 / 1-8

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

### Beispiel:

01 Die Praxis ist am Freitagnachmittag geschlossen.

Richtig  Falsch

02 Herr Ehrlich arbeitet ...

- durchgehend von Montag bis Freitag.  
 von Montag bis Freitag, außer am Freitagnachmittag.  
 von Montag bis Freitag, außer am Mittwochnachmittag.

### Text 1

1 Die andalusischen Apfelsinen kosten 34 Cent das Kilo.

Richtig  Falsch

2 Das Angebot gilt ...

- a bis nächste Woche.  
 b solange es diese Produkte noch gibt.  
 c nur für Kunden mit der Bonuskarte.

### Text 2

3 Die Maschine ist in der Luft und fliegt nach Frankfurt.

Richtig  Falsch

4 Der Flug dauert heute länger aufgrund ...

- a des starken Flugverkehrs.  
 b des Gegenwinds.  
 c der verspäteten Starterlaubnis.

### Text 3

5 Der Zug fährt nicht bis Venedig.

Richtig  Falsch

6 Passagiere nach Venedig müssen in Turin ...

- a in einen Bus umsteigen.  
 b einen anderen Zug nehmen.  
 c auf weitere Anweisungen des Zugpersonals warten.

### Text 4

7 Marco möchte alleine zur Buchmesse fahren.

Richtig  Falsch

8 Bei Carsharing ...

- a fährt man kostenlos.  
 b teilt man sich die Fahrtkosten mit dem Besitzer.  
 c zahlt man nur die Anmeldung.

### Text 5

9 Im ganzen Kölner Raum regnet es.

Richtig  Falsch

10 Die Temperatur im Osten liegt bei ...

- a 15 Grad.  
 b 18 Grad.  
 c 23 Grad.

# HÖREN

## Teil 2

1 / 9-10

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b**, oder **c**.  
Lesen Sie jetzt die Aufgaben **11** bis **15**. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Sie nehmen an einem Rundgang in der Universität teil.*

- 11** Die Person, die die Einführung macht, ist ...
- a Student.
  - b vom Bibliothekspersonal.
  - c Mitarbeiter der Universität.
- 12** Im Leseraum kann man ...
- a Magazine aus dem Sortiment lesen.
  - b nur nach Anmeldung lesen.
  - c nur Material aus dem Archiv lesen.
- 13** Bücher über Partneruniversitäten erhält man ...
- a über das OPAC-Programm.
  - b mit einem Aufpreis.
  - c bei Frau Mertens.
- 14** Für die Lesekarte ...
- a braucht man ein Passfoto und eine Bescheinigung.
  - b muss man sich nur bei den Bibliothekarinnen melden.
  - c zahlt man eine Anmeldegebühr.
- 15** Im Café kann man ...
- a Bücher zum Lesen mitnehmen.
  - b keine Bücher mitnehmen.
  - c nur 10 Minuten bleiben.

## Teil 3

1 / 11-12

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.  
Wählen Sie: Sind die Aufgaben richtig oder falsch?  
Lesen Sie jetzt die Aufgaben **16** bis **22**. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Sie sitzen in einem Café und hören ein Gespräch zweier älterer Damen.*

- 16** Hannelore kam über eine Recherche zu ihrem Job als Au-pair-Oma.  Richtig  Falsch
- 17** Hannelore war von der Familie begeistert.  Richtig  Falsch
- 18** Hannelores Reise nach Australien war anstrengend.  Richtig  Falsch
- 19** Der kleine Ronny war ein verwöhntes Kind.  Richtig  Falsch
- 20** Hannelore und Ronny stritten sich immer.  Richtig  Falsch
- 21** Hannelore hat auch den Haushalt geführt.  Richtig  Falsch
- 22** Hannelore wird Weihnachten in Australien verbringen.  Richtig  Falsch

# HÖREN

## Teil 4

1 / 13-14

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen **23 bis 30**. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Die Moderatorin der Sendung „Aktuell“ diskutiert mit Anna Wenz und Anton Grubauer zum Thema „Denglish in unserer Gesellschaft – ja oder nein, danke!“*

### Beispiel:

	Moderatorin	Anna Wenz	Anton Grubauer
0 Die deutsche Sprache hat viele Einflüsse aus dem Lateinischen.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
23 Die deutsche Sprache hat auch die englische Sprache beeinflusst.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
24 Nicht alle Bundesbürger sprechen Englisch.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
25 Kinder verstehen auch nicht immer alle Fremdwörter.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
26 Man braucht Zeit, ein neues Wort zu verstehen und zu benutzen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
27 Die englischen Wörter sind manchmal einfacher und passender.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
28 Ein Verbot internationaler Wörter wäre gegen die Redefreiheit.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
29 Der Rat der französischen Sprache entscheidet über die Verwendung der Sprache.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
30 Mit Englisch kann man in einem internationalen Umfeld besser kommunizieren.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c



# SCHREIBEN

1

## Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben am Wochenende einen Ausflug gemacht. Sie waren in einer Stadt in der Nähe Ihres Heimatortes. Ihr Freund/Ihre Freundin kennt diese Stadt noch nicht. Sie erzählen ihm/ihr davon.

- Beschreiben Sie: Wo waren Sie und wie ist die Stadt?
- Begründen Sie: Wie war der Ausflug? Warum hat er Ihnen (nicht) gefallen?
- Empfehlen Sie Ihrem Freund/Ihrer Freundin, diese Stadt zu besuchen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

## Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen einen Beitrag zum Thema „Die Kinos sterben“ gesehen. In einem Internet-Blog finden Sie folgende Meinung:

The screenshot shows a web browser window with the address bar containing 'http://www.diskussions-forum.de'. The page title is 'Gästebuch'. There are two posts in the guestbook. The first post is dated '18.04. | 09:53 Uhr' and is by a user named 'Jan' with the profile picture of a person and the URL 'jan.oberstysirsa.de'. The text of the post reads: 'Ich finde es wirklich schade, dass immer mehr Kinos schließen. Die Leute sollten wieder mehr ins Kino gehen. Für mich ist ein Kinobesuch mit Freunden viel besser als zu Hause allein vor dem Fernseher zu sitzen.' The second post is dated '18.04. | 10:17 Uhr' and contains the text: 'Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).'

## Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben eine Anzeige für eine Mietwohnung gelesen und bereits eine E-Mail geschrieben. Der Vermieter, Herr Schneider, hat Ihnen geantwortet und Ihnen einen Termin für die Besichtigung vorgeschlagen.

Schreiben Sie an Herrn Schneider. Bedanken Sie sich höflich und schreiben Sie, ob Ihnen der Termin passt.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

MODELLTEST

# SPRECHEN

## Teil 1

### Gemeinsam etwas planen

Sie erwarten einen gemeinsamen Freund, der für ein Wochenende in Ihre Heimatstadt kommt. Er kennt Ihre Stadt noch nicht und Sie möchten den Aufenthalt für ihn planen. Überlegen Sie, was Sie gemeinsam unternehmen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

#### Besuch eines Freundes am Wochenende planen

- Wo und wann treffen?
- Welche Verkehrsmittel benutzen? (Bus, Taxi ...)
- Welche Sehenswürdigkeiten besuchen?
- Wohin am Abend gehen?

... ..



## Teil 2

### Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

**„Schokolade macht glücklich!“  
Essen wir zu viele Süßigkeiten?**

Folie 1

---

---

---

---

---

---

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

**Essen wir zu viele Süßigkeiten?  
MEINE PERSÖNLICHEN  
ERFAHRUNGEN**

Folie 2

---

---

---

---

---

---

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Essen wir zu viele Süßigkeiten?  
SÜSSIGKEITEN IN MEINEM  
HEIMATLAND

---

---

---

---

---

---

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Essen wir zu viele Süßigkeiten?  
VOR- UND NACHTEILE VON  
SÜSSIGKEITEN & MEINE  
MEINUNG




---

---

---

---

---

---

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Essen wir zu viele Süßigkeiten?  
ABSCHLUSS & DANK

---

---

---

---

---

---

### Teil 3

Über ein Thema sprechen

#### Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

#### Nach der Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin.

## Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.  
Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

## Mein Reisemosaik von Deutschland

### 7. Etappe: Die Entschleunigung meiner Reise – Familienbesuch

Nachdem ich nun Metropolen und Ballungsgebiete hinter mir gelassen habe, wende ich mich dem ländlichen Südwesten zu. Die Hälfte meiner Familie stammt aus dem Schwarzwald, darum fuhr ich mit der Bahn gleich mal mitten hinein, nämlich ins Kinzigtal. Noch während die Landschaft mit ihren idyllischen Tälern und Orten an mir vorbeigleitet, steigen Erinnerungen in mir hoch. Dann hält der Zug im Bahnhof und ich steige aus. Ist es die Luft, ist es der Geruch nach frisch geschnittenem Heu: gleich waren sie da, die Bilder aus Kindertagen. Ich lächle und winke meinem Kusine, der mich mit dem Auto abholt.



Erst einmal begrüßen und ankommen. So viele Augen, so viele Hände und Arme, herzliche Wärme empfängt mich. Es gibt auch gleich Vesper mit Bauernbrot, Wurst und Speck vom „Brettle“. Mit scharfem Messer hauchdünn geschnitten, zergeht mir die Erinnerung auf der Zunge. Als Getränk kann ich wählen zwischen Most vom Bauern oder doch ein „Tannenzäpfle“, falls ich Lust auf ein Bier habe. Das Wasser ist schließlich zum Waschen und für die Tiere da. ☺

Und mit der Nahrung nehme ich auch gleich ein Sprachbad. Wie lange habe ich diesen Klang der Sprache nicht gehört! Auch das ist Deutsch, eine Behauptung, für die mich die meisten meiner Kollegen spöttisch belächeln, weil Alemannisch für sie eine Fremdsprache ist. Dabei ist Dialekt heutzutage wieder im Trend. Wie viel ärmer wäre die Sprache ohne die Mundart. Vielleicht ist die Sprache der Umgebung auch so ein bisschen etwas wie Heimat, die man mit sich im Herzen trägt.

Beim Abendspaziergang um den Waldsee, besprechen wir Pläne für eine kleine Wanderung am nächsten Tag. Nach langer Diskussion, ob es auf den Brandenkopf, zu den Nillhöfen oder auf die Heideburg gehen soll, beschließen wir das Auto in der Garage stehen zu lassen und nur so weit zu gehen, wie uns die Füße von der Haustüre aus tragen. Das war eine kluge und pragmatische Entscheidung. Zum Einen hätten wir gar nicht alle in ein Auto gepasst und es wäre ein zweites Auto nötig gewesen. Zum Anderen wollte ich schließlich Natur pur genießen.

Noch während ich hier in meinen Laptop tippe, erinnere ich mich an glückliche Kindertage, rieche die Waldluft und freue mich auf morgen. ☺

## Beispiel:

0 Der Bericht handelt von einem Reise-Souvenir aus Deutschland.

Richtig

 Falsch

1 Der Schreiber war zuerst in großen Städten.

Richtig

Falsch

2 Ein Verwandter holt ihn ab.

Richtig

Falsch

3 Nach der Ankunft gibt es etwas zu Essen.

Richtig

Falsch

4 Sie trinken Wasser.

Richtig

Falsch

5 Die Kollegen mögen den süddeutschen Dialekt.

Richtig

Falsch

6 Sie wollen zu Fuß gehen und nicht mit dem Auto fahren.

Richtig

Falsch



## Teil 2a

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## Sind Bio-Äpfel wirklich besser?

*Huch, Bio-Produkte sind gar nicht gesünder als konventionelle? Ein Skandal? Was für ein Quatsch. Wer Bio für grundsätzlich gesünder hält, der kann Bio-Zigaretten rauchen und sich von Bio-Schokolade ernähren. Nein, der Öko-Landwirtschaft geht es um Nachhaltigkeit. Und skandalös ist dabei etwas ganz anderes.*



Eine Studie bestätigt, was sich jeder mit ein bisschen Verstand auch selbst denken kann. Ein Apfel ist nicht einfach gesünder, nur weil er vom Bio-Bauern kommt. Viele Bio-Produkte entsprechen nicht den Geschmacksvorstellungen der Konsumenten.

Der Begriff „gesund“ ist schon fragwürdig. Eine mit viel Butter und Zucker angerührte Schokoladentorte macht auch dann nicht schlank, wenn sie aus Bio-Produkten hergestellt wird. Auch ein Bio-Lutscher kann Karies verursachen. Und, ja, auch Tabak aus Bio-Anbau ist krebserregend. Wie immer, wenn

es um Ernährung geht, geht es um ausgewogene Ernährung.

Bio ist nicht gleich Bio. Wer Wert darauf legt, dass ein Produkt nicht nur weitgehend pestizidfrei ist und umweltschonend angebaut wird, muss schon genau hinsehen. Auch aufgepasst, wer sicher sein will, Fleisch von halbwegs glücklichen Hühnern, Schweinen und Rindern zu essen. Für die strengen Kriterien muss man leider meist auch mehr bezahlen, aber es lohnt sich. Bio hat nun mal seinen Preis, wenn im Einklang mit der Natur angebaut wurde.

## Beispiel:

0 Der Artikel ...

- a handelt vom Bio-Apfelanbau.  
 b sagt, dass Bio nicht gleich Bio ist.  
 c behauptet, dass Bio-Anbau skandalös ist.

7 Es wurde festgestellt, ...

- a dass Bio-Äpfel besser schmecken.  
 b dass Bio-Bauern gesund leben.  
 c dass „Bio“ nicht selbstverständlich auch gesünder ist.

8 Wer Bio-Qualität sucht, ...

- a muss die Produkte genau prüfen.  
 b muss Glück haben.  
 c hat eine hohe Lebenserwartung.

9 Der Preis für Bio-Produkte ...

- a wird streng kontrolliert.  
 b ist oft hoch.  
 c hängt von der Natur ab.